STADT
RATINGEN







10 JAHRE STADTUMBAU

RATINGEN-ZENTRUM

HERAUSGEBERIN

Stadt Ratingen
Minoritenstraße 2 - 6
40878 Ratingen
Tel. 02102 550 0
stadt@ratingen.de
www.ratingen.de

KONTAKT

Amt für Stadtplanung, Vermessung und Bauordnung
Abteilung Stadtplanung
Stadionring 17
40878 Ratingen
Tel. 02102 550 6100
E-Mail amt61@ratingen.de

STÄDTISCHE PROJEKTLEITUNG

Birgit Courage
Tel. 02102 550 61 36
E-Mail birgit.courage@ratingen.de

KONZEPT UND LAYOUT

steg NRW GmbH
Ostwall 9
44135 Dortmund
Tel. 0231 477788 0
E-Mail info@steg-nrw.de
www.steg-nrw.de
steg.NRW

INNENSTADTBÜRO
INFORMIEREN BERATEN FÖRDERN
Mülheimer Straße 9
40878 Ratingen
Tel. 02102 889 37 29
E-Mail buero@innenstadt-ratingen.de
www.innenstadt-ratingen.de

Hendrika Müller
Anna Schwengers
Lars Hausfeld
Anna Fortmeier

Dortmund/Ratingen | April 2025

10 JAHRE STADTUMBAU

RATINGEN-ZENTRUM

Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Digitalisierung
des Landes Nordrhein-Westfalen

INHALT

Vorwort.....5

Stadtumbau im Ratinger Zentrum.....7

Erfolge des Stadtumbaus.....15

Ausblick.....63

VORWORT



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

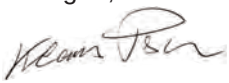
die Ratinger Innenstadt wird schöner, funktionaler, attraktiver. An diesem behutsamen Wandel arbeiten Rat, Verwaltung und Bürger seit mehr als zehn Jahren nach einem übergeordneten Plan, dem „Integrierten Handlungskonzept Ratingen-Zentrum“, kurz INTEK. Viel öffentliches und privates Geld fließt in zahlreiche Projekte, kleine wie große. Hier wird eine Fassade historisch korrekt saniert, dort ein ganzer Busbahnhof neu gebaut. An einer Stelle entsteht ein kleiner, aber feiner Brunnen, an der anderen ein neues Rathaus. Ein Park für alle Generationen wird bald das grüne Herz der Ratinger erfreuen, während die Innenstadtgässchen durch Mosaik-Kunst verschönert werden.

Alle diese Projekte, die in das Gesamtkonzept INTEK eingebunden sind, werden vom Bund und dem Land NRW mit Fördermitteln für den Städtebau großzügig bezuschusst. Vieles aus dem großen INTEK-Paket ist bereits umgesetzt. Nach rund zehn Jahren möchten wir Ihnen mit dieser Broschüre einen Überblick geben, was bereits geschafft wurde – und was noch kommt, denn der Prozess geht weiter. Ich bin sicher, Sie werden staunen, was und wie viel da zusammengekommen ist.

Denn viele der kleineren Maßnahmen bringt man gar nicht unbedingt mit dem Großkonzept INTEK in Verbindung. Dabei tragen sie besonders viel zum Charme der Innenstadt bei, weil man hier das Herzblut der beteiligten Bürgerinnen und Bürger förmlich spürt. Gefördert durch kommunale Programme wie das Fassaden-, Dach- und Hofprogramm, den Verfügungsfonds oder das Bürgermitwirkungsbudget, sind in den letzten Jahren vielfältige und einzigartige „Orte der Identifikation“ entstanden.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich bereits an der Verschönerung unserer Innenstadt beteiligt haben! Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam – und mit Unterstützung von Städtebaufördermitteln – an einer zukunftsfähigen Stadt arbeiten, die allen Generationen eine Heimat bietet.

Ratingen, im März 2025



Klaus Pesch
(Bürgermeister)

STADTUMBAU IM RATINGER ZENTRUM

EXKURS STÄDTEBAUFÖRDERUNG



ZIEL STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Ziel der Städtebauförderung ist es, Städte und Gemeinden zu attraktiven, lebendigen und lebenswerten Orten für alle zu machen.

Die Finanzmittel der Städtebauförderung können zum Beispiel zur Aufwertung von Gebäuden, zur barrierefreien Aufwertung des öffentlichen Raums, für Klimaanpassungsmaßnahmen und zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements eingesetzt werden.



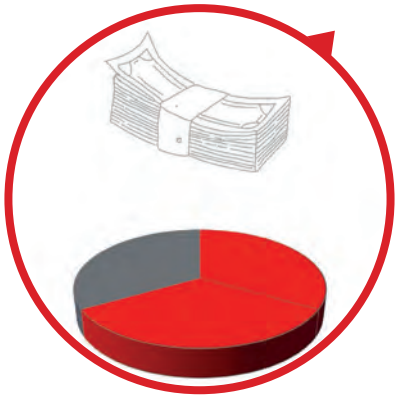
GRUNDLAGE

Um Städtebaufördermittel beantragen zu können, müssen Kommunen ein Integriertes Handlungskonzept (INTEK) aufstellen. Bei der Erstellung arbeiten zum Beispiel Stadtplanerinnen und Stadtplaner mit Vertreterinnen und Vertretern aus anderen Fachämtern sowie lokalen Akteurinnen und Akteuren zusammen.



BETEILIGUNG

Bürgerinnen und Bürger, Händlerinnen und Händler, Eigentümerinnen und Eigentümer, Mieterinnen und Mieter sowie Vereine sollen aktiv in die Planungen und die Umsetzung einbezogen werden.



FINANZIERUNG

Die Kommune beantragt eine Zuwendung aus Städtebaufördermitteln bei der zuständigen Bezirksregierung. Für Ratingen beträgt die Förderquote 50 Prozent (Bundes- und Landesmittel). Weitere 50 Prozent muss die Kommune selbst aufbringen.

Ergänzende Informationen erhalten Sie über die Videoreihe zum Stadtumbau über den QR-Code.

HIER SCANNEN

WAS IST EIN INTEK?

In Ratingen hat sich der Begriff INTEK für das Integriertes Handlungskonzept etabliert. Dies ist ein räumlich integriertes, ressort- und akteursübergreifendes Gesamtkonzept und das Ergebnis eines kooperativen Planungsprozesses. Endsprechend den identifizierten Handlungsbedarfen wurde ein Gebiet definiert und als Stadtumbaugebiet festgelegt. Für diesen Bereich wurden Zielvorstellungen und Stadterneuerungsmaßnahmen entwickelt.

Dies ist die Voraussetzung für die Beantragung und Gewährung von Städtebaufördermitteln. Das INTEK bildet die Grundlage, gezielt Projekte zu fördern, die die Ratinger Innenstadt nachhaltig verbessern. So wird sichergestellt, dass die Entwicklung der Ratinger Innenstadt zielgerichtet und zukunftsorientiert ist. Leitbild ist die Ausrichtung der Stadtentwicklung auf die Anforderungen des demografischen Wandels. Eine attraktive Stadt, in der sich alle Zielgruppen wohlfühlen können.



Erstellung 2013



Erstellung 2019



Erstellung 2019

RAHMENDATEN STADTUMBAU

2014

INTEK „DIE GENERATIONENGERECHTE STADT“

Aufnahme in das Städtebauförderprogramm Stadtumbau West. Ziel der Maßnahme ist die Ausrichtung der Stadtentwicklung auf die Anforderungen des demografischen Wandels unter Berücksichtigung der historischen stadträumlichen und architektonischen Qualitäten.

2015

1. SITZUNG QUARTIERSBEIRAT

Ein zentrales Element des Stadterneuerungsprozesses ist der eigens dafür eingerichtete Quartiersbeirat. Dieses Gremium, das Politik, Verwaltung und lokale Akteurinnen und Akteure vereint, spielt eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Ratinger Innenstadt. Die Hauptaufgabe des Quartiersbeirates besteht darin, über Projektanträge im Rahmen des Verfügungsfonds und des Bürgermitwirkungsbudgets zu entscheiden.

2016

START INNENSTADTBÜRO

Das Team des Innenstadtbüros vom Dortmunder Planungsbüro steg NRW GmbH unterstützt die Stadt Ratingen bei der Umsetzung des INTEK und insbesondere der kommunalen Förderprogramme. Das Innenstadtbüro ist direkter Ansprechpartner für die Innenstadtakteurinnen und -akteure und berät diese zu den kommunalen Förderprogrammen: Fassadenprogramm, Verfügungsfonds und Bürgermitwirkungsbudget.

2018

FORTSCHREIBUNG INTEK

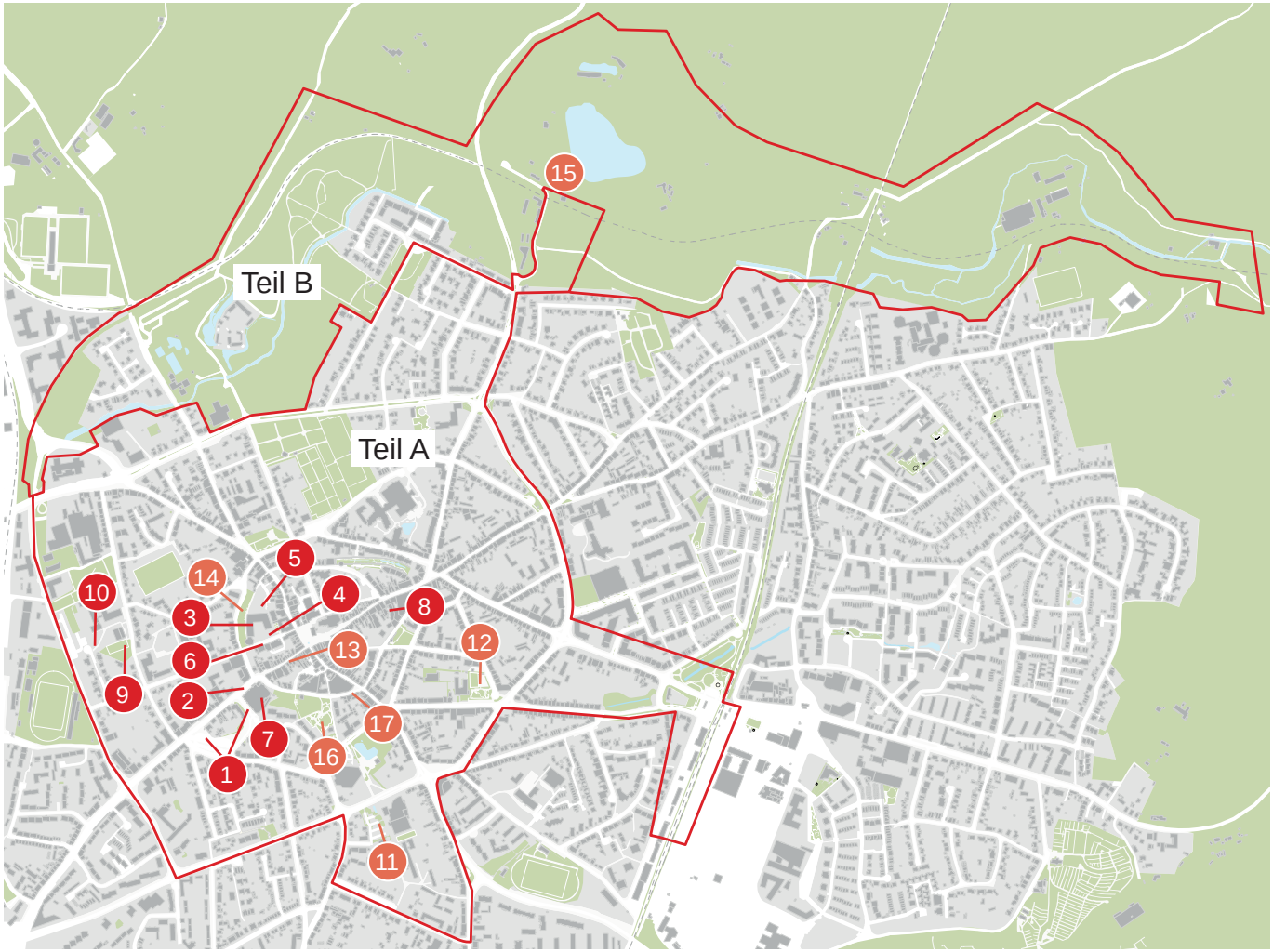
Unter dem neuen Titel „Generationengerechte StadtLandschaft“ wird das Fördergebiet erweitert und in zwei Teilbereiche A und B gegliedert. Planungsschwerpunkt ist die möglichst barrierefreie Vernetzung der Innenstadt an das Angertal und die Qualifizierung öffentlicher Grün- und Naherholungsflächen insbesondere im Stadtzentrum und im Planungsraum Angertal.

2021

TEAM INNENSTADT

Das Team Innenstadt steht unter der Leitung der Technischen Beigeordneten und setzt sich zusammen aus dem Innenstadtbüro, dem Ladenmanagement, der Stadterneuerung, der Wirtschaftsförderung und der Ratinger Marketinggesellschaft. Ziel ist die Sicherung der Funktionsvielfalt und der Versorgungssicherheit.

MASSNAHMEN IM STADTUMBAUGEBIET



UMGESETZTE MASSNAHMEN

1 Barrierefreier Umbau Düsseldorfer Platz
2 Neustrukturierung Grabenstraße/Wallstraße/Düsseldorfer Straße
3 Das neue Rathaus
4 Neugestaltung Rathausumfeld
5 Umgestaltung Rathauspark Drachenspielplatz
6 Neustrukturierung Minoritenstraße
7 Rückbau ehemaliges Hertie-Gebäude
8 Gestaltung der Kornsturmgasse
9 Standortverlagerung Bolzplatz Philippstraße
10 Neuanlage Spielplatz Friedrich-Ebert-Schule

AUSBLICK (ausgewählte Maßnahmen)

11 Aufwertung Umfeld Stadttheater
12 Umnutzung Skateanlage und Bolzplatz Poststraße
13 Umbau Fußgängerzone Düsseldorfer Straße
14 Gestalterische und funktionale Aufwertung der historischen Grabenzone
15 Entree Blauer See
16 Mehrgenerationenpark
17 Neugestaltung Wallstraße

ERFOLGE DES STADTUMBAUS



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

es erfüllt mich mit Freude und Stolz, dass ich seit dem Jahr 2013 in verschiedenen beruflichen Funktionen bei der Stadt Ratingen, aber auch als Bürgerin, den Stadterneuerungsprozess in der Ratinger Innenstadt aktiv mitgestalten darf.

Die Stadt Ratingen hat sich vielfältigen Herausforderungen gestellt, nicht mehr zeitgemäße Baustrukturen aus den 70er Jahren rückgebaut (zum Beispiel das Hertiehaus und das Rathaus) und mit dem Engagement privater Investitionen die zentralen Nutzungen in der Innenstadt (Einzelhandel, Arbeiten und Wohnen) nachhaltig gestärkt. Es ergaben sich in diesem Erneuerungsprozess auch Chancen, neue und barrierefreie Lebensräume mit hoher Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum für alle Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Im Fokus der innerstädtischen Stadtgestaltung stand der behutsame Umgang mit der mittelalterlichen Stadt und der Anspruch, die stadträumlichen und architektonischen Qualitäten sichtbar zu machen. Der Stadtumbau ist jedoch mehr als die bauliche Umsetzung einiger Leitbildprojekte. Der Stadtumbau ist ein kreativer Prozess, der das bürgerschaftliche Engagement fördert und das Leben der Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt positiv beeinflusst.

Entscheidende Erfolgsfaktoren für die Zukunftsfähigkeit unserer Innenstadt sind die öffentlichen und privaten Projekte, die durch die Akquise von Städtebaufördermitteln des Bundes und des Landes sowie die Bündelung von Förderprogrammen umgesetzt werden konnten. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Landesprogramm „Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte in NRW“, die mit Maßnahmen aus dem Integrierten Handlungskonzept (INTEK) verzahnt wurden. Dadurch entstanden neue und wichtige Impulse für die Innenstadt als Handelsplatz und für das bürgerschaftliche Engagement.

Während der Corona-Pandemie haben wir frühzeitig begonnen, mit dem „Strategiepapier zur Stärkung der Innenstadt“ den neuen Herausforderungen – dem Wandel im Einzelhandel – zu begegnen.

Mit dem „Team Innenstadt“, bestehend aus dem Citymanagement (Innenstadtbüro), dem Ladenmanagement und Vertreterinnen und Vertretern der Abteilung Stadterneuerung, der Wirtschaftsförderung und der Ratinger Marketinggesellschaft, sind verlässliche Kommunikationsstrukturen für alle Akteurinnen und Akteure vor Ort entstanden. Wir haben gemeinsame Wege für eine nachhaltige, funktionale und strukturelle Stärkung der Innenstadt erarbeitet.

Durch die Bündelung und den Einsatz von Fördermitteln in Kombination mit Privatinvestitionen ist es uns gelungen, den Wandel zur generationengerechten Stadt gemeinsam zu gestalten. Es freut mich auch ganz besonders, dass durch Fördermittel und die umfassende Unterstützung des Teams Innenstadt mehrere Zielgruppen (Gewerbetreibende, Künstler und Künstlerinnen, junge Erwachsene) dazu ermutigt werden konnten, ihren „Traum vom eigenen Ladenlokal“ in ehemaligen Leerständen zu verwirklichen.

Auf den folgenden Seiten werden Ihnen die auf der Grundlage des INTEK erfolgreich umgesetzten und geplanten Baumaßnahmen sowie die vielseitigen und kleinteiligen Projekte, die von engagierten Bürgerinnen und Bürgern initiiert und umgesetzt worden sind, präsentiert. Dies kann nur ein Ausschnitt sein, der aber Impulse für weitere Projekte geben soll.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und Ihr bürgerschaftliches Engagement und würde mich freuen, wenn wir auch künftig gemeinsam die Innenstadt weiterentwickeln würden.

Ratingen, im März 2025

Herzlichst



Petra Cremer
(Technische Beigeordnete)

UMGESETZTE MASSNAHMEN

DER BARRIEREFREIE UMBAU DES DÜSSELDORFER PLATZES – EIN STADTPLATZ MIT GESCHICHTE UND ZUKUNFT

Der Düsseldorfer Platz ist nicht nur einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte der Stadt Ratingen, sondern auch ein Ort mit historischer Bedeutung. Bereits seit dem späten 19. Jahrhundert spielte er eine zentrale Rolle im öffentlichen Nahverkehr: Hier verlief eine der ersten Straßenbahnstrecken entlang der Grafenberger Allee und Düsseldorf-Rath–Ratingen, die ursprünglich als Pferdebahn angelegt und später elektrifiziert wurde. Bis in die 1960er Jahre war der Endhaltepunkt in Ratingen als Kopfbahnhof ausgebildet. Mit der Zeit entwickelte sich der Düsseldorfer Platz weiter – jedoch blieb er lange von funktionalen und städtebaulichen Mängeln geprägt.

Mit dem barrierefreien Umbau als Leuchtturmprojekt des INTEK wurde der Düsseldorfer Platz nun umfassend modernisiert und neu strukturiert, um den Anforderungen eines zeitgemäßen Stadtplatzes gerecht zu werden. Ziel der Stadt Ratingen in Kooperation mit der Rheinbahn AG war es, einen attraktiven, sicheren und barrierefreien Raum zu schaffen, der sowohl als Umsteigehaltestelle als auch als Aufenthaltsort funktioniert.



Ein moderner Stadtplatz für alle

Ein entscheidender Anlass für die Neugestaltung war der stadtbahngerechte Umbau der Gleis- und Haltestellenanlagen. Gleichzeitig wurde der Busbahnhof zu einem modernen Nahverkehrsknotenpunkt weiterentwickelt. Die Neuordnung des Verkehrs und die Verlegung des Zentralen Omnibusbahnhofs in den Südwesten des Platzes ermöglichten es erstmals, den Raum als echten Stadtplatz neu zu denken und ihn harmonisch in das Stadtbild einzufügen.

Barrierefrei, sicher und komfortabel

Vor dem Umbau war der Düsseldorfer Platz durch Barrieren, unübersichtliche Wegeführungen und dezentrale Haltestellen schwer zugänglich. Heute ist der gesamte Platz barrierefrei gestaltet: Ein heller, einheitlicher Bodenbelag erleichtert die Orientierung, kurze Wege sorgen für einen schnellen und komfortablen Umstieg zwischen Bus und Bahn. Moderne Wartebereiche, digitale Fahrgastinformationen und eine überdachte Haltestellenanlage mit Wetterschutz erhöhen die Aufenthaltsqualität. Zudem wurden Serviceeinrichtungen wie WC, Kiosk und ein Servicecenter gebündelt und näher an die Haltestellen verlegt.



Bürgerbeteiligung als Erfolgsfaktor

Die Neugestaltung des Düsseldorfer Platzes wurde in enger Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft entwickelt. In den Jahren 2011/2012 führte die Stadt ein wettbewerbsähnliches Verfahren durch, bei dem Bürgerinnen und Bürger ihre Anregungen einbringen konnten. Die favorisierte Planung der Arbeitsgemeinschaft wbp (Freianlagen) und pbr (Architektur) mit dem Titel „ZORA“ („Zentraler Omnibusbahnhof“) wurde schließlich in den folgenden Jahren umgesetzt. Die Planungsidee des Entwurfs für die platzbildprägende Haltstellenüberdachung besteht darin, dass das Dach eine richtungsweisende Funktion in Richtung Altstadt übernimmt.

Ein bedeutender Meilenstein für die Stadt

Nach 18 Monaten Bauzeit wurde der neue Düsseldorfer Platz am 19. Mai 2018 feierlich eröffnet – passend zum bundesweiten Tag der Städtebauförderung.

Mit der Neugestaltung des Düsseldorfer Platzes und der funktional hochwertigen Architektur der Haltestellenüberdachung wurde nicht nur ein verkehrlicher Knotenpunkt modernisiert, sondern auch ein neues, lebendiges Stadtentree geschaffen, das Historie und Zukunft miteinander verbindet.



Umsetzung
Maßnahme:
2016-2018

Fördermittel
Städtebauförderung:
1.736.611 Euro





Nachher

NEUSTRUKTURIERUNG GRABENSTRASSE/WALLSTRASSE/ DÜSSELDORFER STRASSE

Übergeordnetes Planungsziel ist die barrierefreie Aufwertung des öffentlichen Raums. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die Stadteingänge barrierefrei entsprechend den Anforderungen mobilitätseingeschränkter Menschen und von Sehbehinderten zu gestalten. Die Sichtachse „Düsseldorfer Platz – Innenstadt“ war vor der Umgestaltung des Straßenraums an der Düsseldorfer Straße, Kreuzung Graben- und Wallstraße, verstellt.

Durch die Neustrukturierung des Straßenraums der Düsseldorfer Straße und des Kreuzungsbereichs wurde der Eindruck eines Stadttores am Eingangsbereich der Fußgängerzone verstärkt. Die Bushaltestelle wurde in die Grabenstraße verlegt, wodurch ebenfalls Räume für Radfahrstreifen und Gehwegverbreiterungen entstanden sind.



Umsetzung
Maßnahme:
2016-2017

Fördermittel
Städtebauförderung:
240.900 Euro





Nachher

DAS NEUE RATHAUS – EIN MODERNES ZENTRUM MIT HISTORISCHER VERANKERUNG

Das Rathaus ist das Herzstück der Stadtverwaltung und ein zentraler Ort für Bürgerinnen und Bürger. Seit seiner Errichtung in den 1970er Jahren prägte es das Stadtbild und war Schauplatz vieler wichtiger Entscheidungen. Mit der umfassenden Neugestaltung wurde es nicht nur modernisiert, sondern auch den heutigen Anforderungen an Barrierefreiheit, Nachhaltigkeit und Bürgerfreundlichkeit angepasst.

Ein Standort mit Geschichte

Das ursprüngliche Rathaus wurde Ende der 1960er Jahre von den lokalen Architekten (Jörg Schuler und Ekkehard Jatzlau von Lennep) entworfen – ein Bau im Stil seiner Zeit: funktional, massiv und mit einer markanten siebengeschossigen Architektur. Aus Anlass der kommunalen Neugliederung sollte eine „Trutzburg“ gegen Düsseldorf errichtet werden, die eng mit der Stadtmauer verwachsen sein sollte. Das Rathaus wurde bewusst an einer historischen Stelle nahe dem ehemaligen Stadttor platziert, um an die lange Verwaltungstradition der Stadt anzuknüpfen. Teile der alten Stadtmauer und der Wallgraben wurden dabei in das Gebäude integriert. Besonders prägnant war der sechseckige Ratstrakt mit seinem Sitzungssaal, der bis heute im ersten Obergeschoss über den Wehrgang hinauskragt.



Vom Sanierungsbedarf zur Neugestaltung

Bereits 2002 wurde deutlich, dass das Rathaus dringend saniert werden musste – insbesondere wegen hoher PCB-Belastungen und brandschutztechnischer Mängel. Es folgten Diskussionen darüber, ob eine umfassende Sanierung oder ein Neubau am bestehenden oder an einem neuen Standort die beste Lösung sei. Nach intensiver Bürgerbeteiligung, politischen Debatten und mehreren Ratsbeschlüssen fiel 2007 die Entscheidung: Das Hauptgebäude und der Ostflügel werden abgerissen, der Westflügel bleibt erhalten und wird saniert. Dazu hat der Stadtrat 2013 nach einem städtebaulichen und architektonischen Wettbewerb den Baubeschluss für die Umsetzung des Planungskonzeptes vom Büro pasd.architekten gefasst.

Moderne Architektur mit historischem Bezug

2014 begann der Abriss des alten Rathauses, und der Neubau nahm Gestalt an. Um den historischen Charakter zu bewahren, blieb die Westfassade des Gebäudes zum Wehrgang hin erhalten. Als optische Trennung zwischen Alt und Neu wurde eine zweigeschossige Glasfuge eingefügt, die Transparenz schafft und den historischen Bestand vom modernen Neubau abgrenzt. Das Hauptgebäude wurde entlang der historischen Wehrmauer errichtet, wobei das erste Obergeschoss über den Wehrgang hinauskragt – eine Hommage an die ursprüngliche Architektur.



Bürgernah und barrierefrei

Das neue Rathaus wurde gezielt bürgerfreundlich gestaltet:

- Das Bürgerbüro ist über ein offenes Foyer zugänglich.
- Ein großzügiger Wartebereich sorgt für Komfort und Übersichtlichkeit.
- Der Ratssaal wurde komplett saniert und modernisiert.
- Alle Bereiche sind barrierefrei erreichbar – ein wichtiger Schritt hin zur generationengerechten Stadt.

Mit der Fertigstellung des neuen Rathauses wurde nicht nur ein funktionaler Verwaltungsbau geschaffen, sondern ein modernes Zentrum, das Verwaltung, Bürgerservice und Stadtgeschichte miteinander verbindet.

Umsetzung
Maßnahme:
2016-2019

Fördermittel
Städtebauförderung:
4.497.753 Euro





Nachher

NEUGESTALTUNG RATHAUSUMFELD

Der sogenannte Klosterhof des ehemaligen Minoritenklosters wurde durch den Ostflügel des Rathauses umschlossen und war dementsprechend in seiner historischen Ausformung nicht wahrnehmbar. Durch den Umbau des Rathauses haben sich Chancen ergeben, das gesamte Umfeld neu und barrierefrei zu gestalten und das historische Ambiente wieder wahrnehmbar zu machen. Die Stadtmauer, der Trinsenturm, der Klosterhof und das Minoritenkloster sind nun wieder erlebbar.

Durch die neue Gebäudegeometrie des Ostflügels bestanden die Voraussetzungen den Klosterhof zu öffnen. Dabei bleibt die introvertierte Form des Klosters-hofs erhalten. Der Hof ist als Klostergarten erlebbar und lädt durch Maueröffnungen mit integrierten Sitzgelegenheiten zum Verweilen in ein historisches Ambiente mit Rosengarten ein. Das Standesamt ist barrierefrei über eine Rampe erschlossen. Zudem konnte eine neue fußläufige Verbindungsachse (Klostergasse) zum Rathauspark mit dem Spielplatz Trinsenturm und der angrenzenden Stadtbefestigung geschaffen werden. Die Minoritenstraße ist so fußläufig mit der Lintorfer Straße verbunden.



Umsetzung Maßnahme:

Fördermittel Städtebauförderung: 1.302.528 Euro



Nachher



Foto: Maik Grabosch

UMGESTALTUNG RATHAUSPARK DRACHENSPIELPLATZ

Der Spielplatz am Trinsenturm nördlich des Rathauses war in die Jahre gekommen und wurde kaum noch genutzt. Im Rahmen der Neuplanung für das Rathaus wurden für das gesamte Umfeld neue Aufenthaltsqualitäten entwickelt. Die Planung für den Rathauspark ist durch wbp Landschaftsarchitekten erfolgt.

Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, wurde die Spielplatzplanung im Rahmen eines breit angelegten Partizipationsprozesses mit den Kindern der Minoritenschule und des Jugendzentrums LUX gemeinsam entwickelt. Man hat sich mehrheitlich auf das Leitthema „Drachen“ verständigt. Ergebnis der Beteiligung und Hauptattraktion auf dem Spielplatz ist das in der Gestalt eines Drachens nachempfundene Spielgerät, das zum Klettern, Balancieren und Rutschen einlädt. Ergänzt wird dieses einzigartige Angebot durch eine Spielecke für Kleinkinder und eine multifunktionale Qualifizierung des Spielplatzes mit einem integrierten Picknickstandort für Kinder, Eltern, Betreuerinnen und Betreuer. Dadurch wird zum Beispiel die Möglichkeit eröffnet, kleinere Kindergeburtstage zu feiern.

HIER SCANNEN

Für weitere Informationen zum Drachenspielplatz QR-Code zur Videoreihe Stadtumbau Ratingen.



Umsetzung Maßnahme: 2017-2021

Fördermittel Städtebauförderung: 423.935 Euro



NEUSTRUKTURIERUNG MINORITENSTRASSE

Die Minoritenstraße dient der Erschließung des Rathauskomplexes und der rückwärtigen Bebauung der Düsseldorfer Straße. Obwohl es sich um einen wichtigen Eingangsbereich zur Innenstadt handelt, war dieser durch eine nicht zeitgemäße Gestaltung gekennzeichnet. Durch die unattraktive Oberflächengestaltung des Straßenraums entstand ein Bruch zur altstadtgerecht gestalteten Fußgängerzone der historischen Innenstadt.

Durch die Neustrukturierung konnte die Minoritenstraße als attraktives Eingangstor in die Innenstadt mit einer hohen Aufenthaltsqualität umgestaltet werden. Die Mischverkehrsfläche erlaubt es nun, dass alle Verkehrsteilnehmenden den Bereich barrierefrei und gleichberechtigt nutzen können.

Es wurden Gestaltungselemente des neuen Rathausvorplatzes übernommen, sodass ein einheitliches städtebauliches Bild erzeugt und die Minoritenstraße als Teil des Rathausvorplatzes wahrgenommen wird.

Umsetzung
Maßnahme:
2019

Fördermittel
Städtebauförderung:
299.327 Euro





Nachher

RÜCKBAU EHEMALIGES HERTIE-GEBÄUDE

Das zentral gelegene Hertie-Gebäude hat jahrelang den südlichen Eingangsbereich in die Innenstadt geprägt und die Blickbeziehungen zum Düsseldorfer Platz verstellt. Somit konnte im Rahmen des Umbaus des Düsseldorfer Platzes die städtebauliche Einbindung zunächst nur bedingt verbessert werden.

Das ehemalige Hertie-Gebäude wurde 1977 errichtet und war seit der Schließung von Hertie im Jahr 1986 durch Leerstände und Mindernutzungen geprägt. Bis zum Jahr 2014 war „C&A“ ein wichtiger Frequenzerzeuger für den südlichen Innenstadtrandbereich. Seitdem stand mit Ausnahme von kleinteiligen Nutzungen der überwiegende Anteil des Gebäudes leer. Es folgten Trading-Down-Effekte in der südlichen innerstädtischen Randlage.

Der Stadt ist es durch die Strategie „Zwischenerwerb und Verkauf an einen Investor“ einschließlich dem Einwerben von Städtebaufördermitteln für den Rückbau des vorhandenen Gebäudebestandes (Hertie) gelungen, dieses Areal (Wallhöfe) in Verbindung mit der Neustrukturierung der angrenzenden städtischen Liegenschaften zukunftsfähig zu entwickeln.

Umsetzung
Maßnahme:
2019

Fördermittel
Städtebauförderung:
2.845.418 Euro





Nachher

GESTALTUNG DER KORNSTURMGASSE

Die Kornsturmgasse ist Teil des historischen Wegesystems der Ratinger Innenstadt. Sie stellt eine wichtige Verbindung zwischen der Fußgängerzone an der Oberstraße und der Wallstraße dar. Vor dem Umbau war sie jedoch von städtebaulichen Missständen geprägt. Treppenanlagen verhinderten die Barrierefreiheit, in die Jahre gekommene Oberflächenbeläge und eine fehlende Stadtmöblierung minderten die Attraktivität des öffentlichen Raums.

Die Stadt hat in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Pesch Partner Architektur und Stadtplanung (Dortmund) ein Gestaltungskonzept erarbeitet. Die Behindertenverbände wurden frühzeitig in den Planungsprozess einbezogen. Die Umsetzung wurde Ende 2021 abgeschlossen. Durch den Austausch des Bodenbelags mit hellem, einheitlichem Naturstein hat sich das Erscheinungsbild der Gasse deutlich verbessert. Zudem ist die Hauptwegeverbindung nun vollständig barrierefrei. Ein umlaufender Traufstreifen aus Naturstein erleichtert die Orientierung für Menschen mit Sehbehinderung. Darüber hinaus ist geplant, die Vorschläge des Lichtmasterplans umzusetzen, um die Gasse auch in den Abendstunden einladend zu gestalten.

Stadtgestalterisch besitzt die Gasse durch die Fassaden verschiedener Bauepochen einen besonderen Charme. Um den Standort weiter aufzuwerten, hat die Quartiersarchitektin einen umfassenden Gestaltungsentwurf erarbeitet, der Vorschläge zur Verbesserung der Fassaden und des öffentlichen Raums enthält. Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt schrittweise und in Abhängigkeit von der Mitwirkungsbereitschaft der angrenzenden Eigentümerinnen und Eigentümer.

Fördermöglichkeiten bestehen dabei über das kommunale Fassaden- und Hofflächenprogramm sowie den Verfügungsfonds – eine großartige Gelegenheit, gemeinsam die Kornsturmgasse und damit die Innenstadt weiter zu verschönern.

Umsetzung
Maßnahme:
2016-2021

Fördermittel
Städtebauförderung:
155.946 Euro





STANDORTVERLAGERUNG BOLZPLATZ PHILIPPSTRASSE

Der Bolzplatz an der Philippstraße (neben der Friedrich-Ebert-Schule) entsprach nicht mehr den aktuellen Anforderungen an moderne Spiel- und Bewegungsflächen und wurde kaum noch genutzt.

Die Stadt Ratingen hat Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Ebert-Schule sowie den Jugendrat bei der Planung für einen neuen und modernen Bolzplatz intensiv einbezogen und deren Wünsche berücksichtigt. Ergebnis ist eine Spielfläche für Fußball und Basketball mit einem vier Meter hohen Ballfangzaun und gelenkschonendem Kunststoffbeleg. Entsprechend den Wünschen des Jugendrates wurde das Multifunktionsspielfeld beleuchtet. Die Spielfläche kann somit auch im Herbst, Winter und in den Abendstunden genutzt werden.



Umsetzung
Maßnahme:
2020-2021

Fördermittel
Städtebauförderung:
311.975 Euro





Nachher



Umsetzung Maßnahme: 2024-2025

Fördermittel Städtebauförderung: 138.004 Euro

NEUANLAGE SPIELPLATZ FRIEDRICH-EBERT-SCHULE

Auf der Fläche an der Friedrich-Ebert-Schule ist ein neuer Spielplatz entstanden, der speziell für Kinder von 0 bis 6 Jahren gestaltet wurde. Diese Fläche schließt eine wichtige Versorgungslücke und ergänzt das bestehende Freizeitangebot in unmittelbarer Nähe zur Sportanlage und der Friedrich-Ebert-Schule.

Mitten in der großzügigen Grünverbindung mit Rasenflächen und altem Baumbestand bietet der neue Spielplatz einen geschützten Freiraum, in dem Kinder ihre Umgebung selbstständig erkunden können. Die Planung setzt auf spielerisches Lernen, das die motorische, kognitive und emotionale Entwicklung fördert.

- Vielfältige Spielmöglichkeiten: Eine Nestschaukel vermittelt das Gefühl von Schwerelosigkeit, während Sandbereiche mit Klettertürmen zum kreativen Spielen einladen.
- Natur zum Anfassen: Hügel, Balancierbalken, Natursteinquader und bespielbare Strauchflächen mit kleinwüchsigen Weidenarten schaffen spannende Abenteuerorte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad.
- Familienfreundlich: Ein Picknickplatz lädt zum Verweilen ein und ermöglicht Eltern, ihre Kinder beim Spielen entspannt im Blick zu behalten.
- Sanfte Eingriffe in die Natur: Der neue Weg durch die Grünanlage wird mit einer wasserdurchlässigen Oberfläche angelegt, um den alten Baumbestand zu schützen.

Mit dieser naturnahen Gestaltung ist ein Spielplatz entstanden, der sich harmonisch in die Umgebung einfügt und den Kleinsten eine abwechslungsreiche Spiellandschaft zum Entdecken, Klettern und Balancieren bietet.


Nachher

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Ratinger Innenstadt entscheidend verändert – ein Erfolgsfaktor ist die frühzeitige Einbindung der interessierten Öffentlichkeit in den Stadterneuerungsprozess. Eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktionen wurde mit und für die Ratinger Stadtgesellschaft organisiert, um den Stadtumbau aktiv zu begleiten und mitzugestalten. Bei jedem Event wurde spürbar, wie groß das Interesse und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger für ihre Stadt ist.

Ob bei Bürgerforen und -werkstätten, bei beeindruckenden Events wie dem Lichtevent oder den beliebten Baustellenführungen durch das neue Rathaus – stets war die Beteiligung groß. Auch die Führungen durch die sich stetig wandelnde Innenstadt stießen auf reges Interesse. Gemeinsam haben wir gezeigt: Die Ratinger Innenstadt lebt durch das Miteinander.

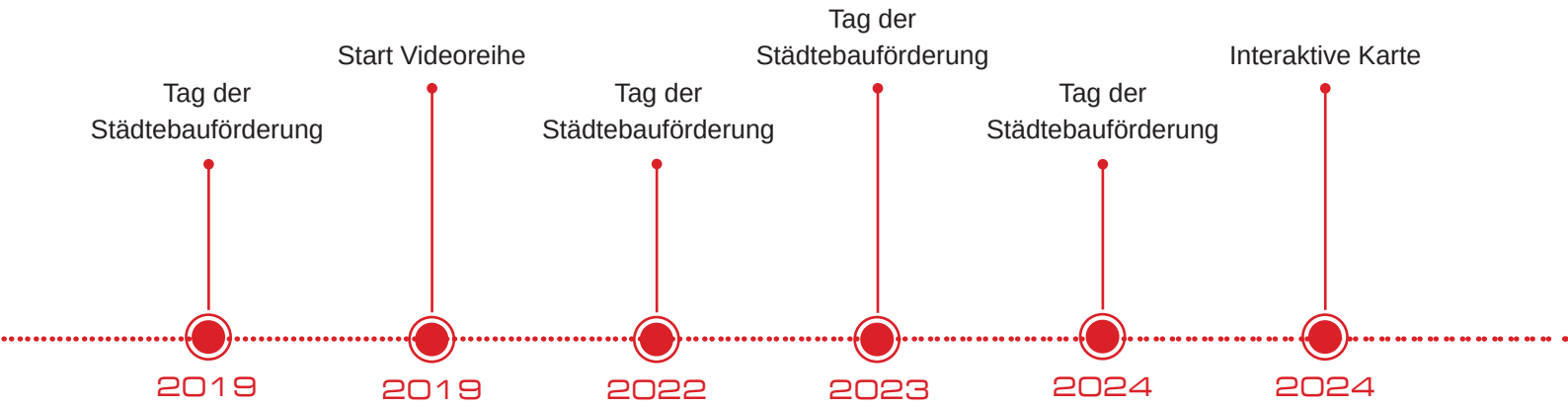




Eröffnungsfeier Innenstadtbüro im Juli 2016

Seit Eröffnung

- Über 1.200 Gespräche in der Sprechstunde
- Fast 500 Termine mit über 2.500 Personen
- 10 Werkstätten oder Foren mit Bürgerinnen und Bürgern



Bürgerforum Innenstadt im September 2016

- Einblick in die Stadtentwicklung: Vorstellung der Maßnahmen zur Verbesserung der Innenstadt.
- Das Innenstadtbüro stellt sich vor: Ansprechpartner für Fragen rund um den Stadtumbau und Beteiligungsmöglichkeiten.
- Fördermöglichkeiten für Private: Informationen zu Förderprogrammen wie dem Fassaden- und Hofflächenprogramm sowie dem Verfügungsfonds.



Lichtevent LILU LOOP im November 2017

- Testbeleuchtung in der Innenstadt: Durch Lichtinstallationen wurde erlebbar, wie Licht die Atmosphäre des öffentlichen Raums verändern kann.
- Geführte Rundgänge: Angebote gemeinsam mit der Stadt Ratingen, dem Innenstadtbüro, dem Jugendzentrum LUX, der Pfarrkirche St. Peter und Paul
- Befragung: Bürgerinnen und Bürger konnten ihre Eindrücke und Wünsche zur Testbeleuchtung mitteilen.





Tag der Städtebauförderung/Eröffnung Düsseldorfer Platz im Mai 2018

- Infostand des Innenstadtbüros zu Projekten des INTEK und Fördermöglichkeiten.
- Abfrage von Maßnahmenideen für die Fortschreibung des INTEK.
- Geführter Rundgang entlang an Leitbildprojekten, Maßnahmen der Fassadenverbesserung und Projekten des Verfügungsfonds sowie Führung über die Rathausbaustelle.



HIER SCANNEN

QR-Code zur Videoreihe Stadtumbau Ratingen

Start Videoreihe in 2019

- Mit der Videoreihe auf dem YouTube-Kanal der Stadt Ratingen können alle Interessierten den Stadtumbau miterleben.
- Die kurzen, informativen Videos bieten spannende Einblicke in den gesamten Prozess, erläutern die Hintergründe und zeigen, wie sich die Innenstadt verändert hat.

DAS INNENSTADTBÜRO



WAS IST DAS INNENSTADTBÜRO?

Das Team des Innenstadtbüros vom Dortmunder Planungsbüro steg NRW GmbH unterstützt die Stadt Ratingen seit dem Jahr 2016 bei der Umsetzung des INTEK, stellt eine Schnittstelle zwischen der Stadtverwaltung und den Innenstadtakteurinnen und -akteuren dar und arbeitet eng mit diesen zusammen.

Das Innenstadtbüro befindet sich in der Mülheimer Straße 9.



INFORMIEREN, BERATEN, FÖRDERN

Das Innenstadtbüro ist Ihre zentrale Anlaufstelle, wenn es um die Teilnahme an Beteiligungsaktionen rund um den Stadtumbau geht. Hier werden Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich aktiv in die Entwicklung der Ratinger Innenstadt einzubringen.

Für private Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger bieten sich zudem attraktive Fördermöglichkeiten. Ob im Rahmen des Fassaden- und Hofflächenprogramms, des Verfügungsfonds oder des Bürgermitwirkungsbudgets – das Innenstadtbüro unterstützt Sie gerne bei der Antragstellung und begleitet Sie auf dem Weg, quartiersaufwertende Maßnahmen umzusetzen.

Darüber hinaus hält die Stadt Ratingen und das Innenstadtbüro Sie regelmäßig auf dem Laufenden: über die Webseite werden kontinuierlich Informationen über den Fortschritt des Stadtumbaus und aktuelle Projekte bereitgestellt.


INNENSTADT BÜRO
INNENSTADT BÜRO



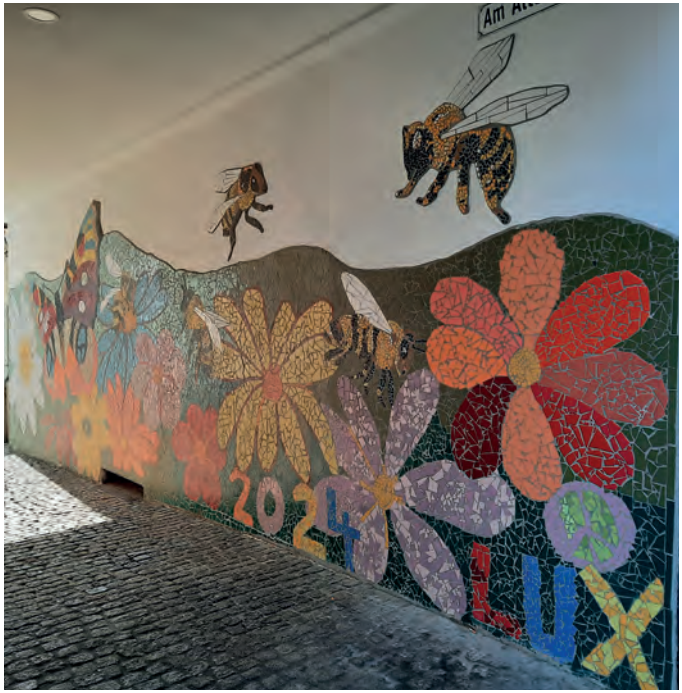
VERFÜGUNGSFONDS

Der Verfügungsfonds bietet Bürgerinnen und Bürgern, Gewerbetreibenden und anderen Akteurinnen und Akteuren die Möglichkeit, sich aktiv in die Entwicklung der Ratinger Innenstadt einzubringen. Mit Ihren kreativen Ideen und Projekten können Sie zur weiteren Belebung und Verschönerung des Stadtzentrums beitragen.

Das Besondere am Verfügungsfonds: Er unterstützt Ihre Initiativen finanziell, indem er die von Ihnen aufgebrachten Mittel bis zu 50 Prozent aufstockt. Das bedeutet, dass öffentliche Zuwendungen Ihre privaten Investitionen verdoppeln können. So wird Ihr Engagement gefördert und gemeinsam sorgen wir dafür, dass die Ratinger Innenstadt ein attraktiver Ort für alle bleibt.

Fakten

- 25 durchgeführte Projekte
- 155.623 Euro ausgezahlte Fördermittel
- 216.857 Euro private Mittel





MOSAIKKUNST IN DER INNENSTADT – EIN GEMEINSCHAFTSWERK

Drei beeindruckende Mosaikkunstwerke schmücken mittlerweile die Fassaden in der historischen Innenstadt. Sie sind das Ergebnis eines außergewöhnlichen Zusammenspiels aus privatem Engagement, unternehmerischer Unterstützung und kommunalen Förderprogrammen.

Die Umsetzung wurde maßgeblich durch das Engagement der Familie Egenberger sowie die finanzielle Unterstützung des Ratinger Unternehmens Intocast ermöglicht. Zudem wurde eine generationenübergreifende Gemeinschaftsaktion ins Leben gerufen, an der das Jugendzentrum LUX und das Seniorenzentrum 360° mitwirkten. Die künstlerische Leitung übernahm die Ratinger Mosaikkünstlerin Sarah Rose, die mit viel Feingefühl die verschiedenen Ideen und Perspektiven zusammenführte.

Besonders bemerkenswert: In diesem Projekt flossen alle drei kommunalen Förderprogramme zusammen.

- Fassadenprogramm: Vorbereitung der Wandfläche am Durchgang zum Alten Steinhaus
- Verfügungsfonds: Förderung der künstlerischen Gestaltung
- Bürgermitwirkungsbudget: Unterstützung der Gemeinschaftsaktion

Ein Highlight ist das Mosaik im Durchgang zum Alten Steinhaus, das den Titel „Drei Generationen“ trägt. Hier wurden Porträts von sechs Bürgerinnen und Bürgern in das Kunstwerk integriert – eine eindrucksvolle Art, das Miteinander der Generationen sichtbar zu machen.

Ratinger Rampe

Die Ratinger Rampe ist eine mobile Rampe für den barrierearmen Zugang zu Geschäften. Bei Bedarf wird die leichte, klappbare Rampe in den Eingang gelegt, um Höhenunterschiede auszugleichen. Teilnehmende Geschäfte verfügen über einen Hinweisaufkleber im Geschäftseingang, Kundinnen und Kunden können sich über eine angebrachte Klingel bemerkbar machen. In 13 Geschäften wird ein Zugang über die Ratinger Rampe ermöglicht.



Stromkästen

In der Ratinger Innenstadt wurden auf Initiative des Vereins für Heimatkunde und Heimatpflege Ratingen e.V. insgesamt 38 Stromkästen der Stadtwerke Ratingen mit historischen Fotomotiven aufgewertet. Die historischen Fotomotive wurden passend für den Standort ausgewählt, sodass die Stadtgeschichte einen Platz im Alltag findet. Die Instandhaltung der Stromkästen wird von den Stadtwerken Ratingen übernommen.





Winterbeleuchtung

In den Jahren 2015, 2020, 2022 und 2023 wurden mit Unterstützung des Verfügungsfonds neue Winterbeleuchtungen angeschafft:

- Zentraler historischer Stadtkern
- Einige wichtige Stadteingänge
- Arkadenhof
- Bereich der Wallhöfe

Diese tragen seitdem alljährlich zu einer besonderen winterlichen Stimmung und dadurch zu einer Aufwertung des Standortes bei.



Tastmodell

Auf Initiative der Ratinger Jonges fertigte der Bildhauer Egbert Broeken ein Tastmodell der Ratinger Innenstadt. Aufgestellt wurde das Modell unweit des Marktplatzes. Das Modell verbessert die Erlebbarkeit der Ratinger Innenstadt insbesondere für sehbehinderte Menschen, aber auch für alle weiteren Besucherinnen und Besucher der Innenstadt.






ST. SEBASTIANI



DER QUARTIERSBEIRAT

Ein zentrales Element des Stadterneuerungsprozesses ist der eigens dafür eingerichtete Quartiersbeirat. Dieses Gremium, das Politik, Verwaltung und lokale Akteurinnen und Akteure vereint, spielt eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Ratinger Innenstadt. Neben Politik und Verwaltung engagieren sich hier insbesondere Gewerbetreibende, Immobilieneigentümerinnen und -eigentümer, Vereinsvertreterinnen und -vertreter sowie Bürgerinnen und Bürger aus der Innenstadt.

Die Hauptaufgabe des Quartiersbeirates besteht darin, über Projektanträge im Rahmen des Verfügungsfonds und des Bürgermitwirkungsbudgets zu entscheiden. Dadurch stellt er sicher, dass Mittel gezielt dort eingesetzt werden, wo sie für die Entwicklung der Innenstadt den größten Nutzen bringen. Zudem wird der Quartiersbeirat regelmäßig über aktuelle Fortschritte und Pläne im Stadtumbauprozess informiert und aktiv in die Entscheidungsfindung eingebunden.

Der Quartiersbeirat fungiert als wichtige Schnittstelle zwischen Verwaltung, Politik und der engagierten Bürgerschaft. Durch ihre aktive Beteiligung übernehmen die Mitglieder die Rolle von Multiplikatoren und tragen dazu bei, Informationen und Ideen in die Innenstadt und zu den lokalen Akteurinnen und Akteure zu tragen.

Der Quartiersbeirat besteht aus 15 stimmberechtigten Personen und der jeweiligen Vertretung.



Foto: City-Kauf Ratingen e.V.

BÜRGERMITWIRKUNGSBUDGET

Das Bürgermitwirkungsbudget bietet Ihnen die Möglichkeit, eigene kleinere Projekte umzusetzen, die zur Belebung und Stärkung der Ratinger Innenstadt beitragen. Ziel ist es, den Kultur- und Erlebnisraum Angertal besser zu nutzen und dessen Potenziale noch stärker anzubinden.

Gefördert werden Projekte, die das Gemeinschaftsleben bereichern – wie zum Beispiel Veranstaltungen, Kunstaktionen, Angebote für Kinder und Jugendliche oder Workshops zu Themen wie Naturerleben und Umweltbildung. Besonders attraktiv: Es werden bis zu 100 Prozent der förderfähigen Kosten übernommen.

Fakten

- 21 durchgeführte Projekte
- 53.536 Euro ausgezahlte Fördermittel



Ratingen Miteinander

Die Künstlerin Pauline Kugler bespielte zusammen mit weiteren Kunstschaffenden über neun Monate ein leerstehendes Ladenlokal im Arkadenhof. Zu wechselnden Kunstaustellungen wurde ein jeweils kostenloser Workshop angeboten, an dem Interessierte jeden Alters eingeladen waren, teilzunehmen. Das Projekt trug dazu bei, das leerstehende Ladenlokal sowie den Arkadenhof insgesamt zu beleben und lud die Besucherinnen und Besucher dazu ein, sich mit der jeweiligen Kunst auseinanderzusetzen.



Foto: Ratingen Marketing GmbH

T-Shirts RatingenFestival

Das RatingenFestival ist eine seit mehreren Jahren etablierte Veranstaltung in der Innenstadt. Während des Festivals treffen verschiedene Kunstschaffende zusammen, die ca. 30.000 Besuchende begeistern. Um die gemeinsame Identität unter den Teilnehmenden zu stärken, wurde durch Ratinger Gewerbetreibende und die RMG ein T-Shirt mit dem Festival-Logo angefertigt.


Eimer-Spiel
Kinderschminken
HÖRGERÄTE
AUMANN
Foto: Julia Merkelbach





Foto: Ratingen Marketing GmbH



Foto: St.-Sebastiani Bruderschaft

FASSADEN- UND HOFFLÄCHEN-PROGRAMM

Die Fassaden sowie die Hof- und Gartenflächen prägen das Erscheinungsbild der Ratinger Innenstadt – sie sind die Visitenkarten unserer Stadt. Um dieses attraktive Stadtbild weiter zu festigen und zu verschönern, bietet das kommunale Fassaden- und Hofflächenprogramm Immobilieneigentümerinnen und -eigentümern finanzielle Unterstützung.

Im Rahmen des Förderprogramms erhalten Eigentümerinnen und Eigentümer einen Zuschuss von bis zu 50 Prozent der förderfähigen Kosten zur Aufwertung ihrer Fassaden oder Hofflächen. Der Zuschuss ist auf maximal 60 Euro pro Quadratmeter gestalteter Fläche begrenzt.

Fakten

- 61 umgesetzte Fassadenmaßnahmen
- 2 umgesetzte Hofmaßnahmen
- 1 umgesetzte Dachbegrünung
- 509.108 Euro ausgezahlte Fördermittel
- ca. 13.500 Quadratmeter gestaltete Fläche



Anstrich/Instandsetzung von Fassaden



Entsiegelung/ Herrichtung von Gartenflächen

QUARTIERSARCHITEKT*IN

Im Rahmen des Fassaden- und Hofflächenprogramms bieten wir Ihnen nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch fachliche Beratung durch unsere Quartiersarchitektinnen und -architekten. Sie entwickeln für ausgewählte Projekte detaillierte Gestaltungsvorschläge und beraten zu baulichen Veränderungen.









Vorher

Nachher









Vorher

Nachher





AUSBLICK

MASSNAHMEN IN UMSETZUNG

UMBAU FUSSGÄNGERZONE DÜSSELDORFER STRASSE

Der Fußgängerbereich der Düsseldorfer Straße stellt einen wichtigen Eingang in die Ratinger Innenstadt dar. Ende März 2022 ist der Abschnitt zwischen dem Marktplatz und der Wallstraße durch einen Wasserrohrbruch unterspült worden, was umfassende Leitungserneuerungen zur Folge hat. Bisher war der Bereich zwischen der Kreuzung Wallstraße/ Düsseldorfer Straße und dem Marktplatz sowie der Gasse am „Alten Steinhaus“ nicht barrierefrei gestaltet.

Die Stadt Ratingen beabsichtigt zur Förderung einer generationengerechten Innenstadt diesen Abschnitt und die fußläufige Verbindungsachse zum „Alten Steinhaus“ barrierearm umzugestalten. Die Maßnahme wird insgesamt zur Stärkung der südlichen Innenstadt beitragen.

Umsetzung Maßnahme: 2024-2025

Fördermittel Städtebauförderung: 289.024 Euro



GESTALTERISCHE UND FUNKTIONALE AUFWERTUNG DER HISTORISCHEN GRABENZONE

In der Ratinger Altstadt sind öffentlich zugängliche Grünflächen insbesondere entlang der Stadtmauer in den Bereichen am Arkadenhof und am Rathauspark vorhanden. Alle weiteren Grünflächen liegen außerhalb der Wallanlage. Diese Strukturen sind typisch für Städte mit einem mittelalterlichen Grundriss.

Die historische Grabenzone an der Grabenstraße war vor Beginn der baulichen Umgestaltung der Maßnahme unattraktiv gestaltet. Die sanierungsbedürftige Stadtmauer mit dem Wehrgang war bewachsen und kaum im Stadtbild sichtbar.Der gesamte Bereich entsprach nicht den aktuellen Anforderungen an die Barrierefreiheit und wies Defizite in der Aufenthaltsqualität und Ausstattung auf.

Mit dem Ziel der Stadtbildpflege und zur Sicherung des baukulturellen Erbes wird die historische Grabenzone umfangreich neu gestaltet und die Stadtmauer saniert und gemäß Lichtmasterplan beleuchtet. Begrünungsmaßnahmen und Stadtmöblierung ergänzen die Aufwertung.



Umsetzung Maßnahme: 2024-2025

Fördermittel Städtebauförderung: 1.309.539 Euro

AUFWERTUNG UMFELD STADTTHEATER

Das Umfeld des Stadttheaters ist unattraktiv gestaltet und wird in seiner derzeitigen Situation als reiner Durchgangsraum wahrgenommen. Der insbesondere bei Veranstaltungen stark frequentierte öffentliche Raum ist weder repräsentativ noch entspricht er den heutigen Anforderungen an Gestaltung, Nutzbarkeit und Klimaschutz.

Das Stadttheater wird baulich, energetisch und barrierefrei umgebaut. Durch die Aufwertung des Umfeldes soll ein attraktiver und barrierefreier Aufenthaltsort entstehen, der zum Verweilen einlädt. Unter Berücksichtigung der Anforderungen an den Klimaschutz sind umfangreiche Entsiegelungs- und Begrünungsmaßnahmen vorgesehen. Auf dem Theatervorplatz soll eine Mittelinsel mit einer wassergebundenen Decke entstehen, die mit Sitzelementen zum Verweilen einlädt. An der Stelle der alten Brunnenanlage ist ein Wasserspiel eingeplant, dass den Aufenthaltsbereich aufwerten und räumlich zum Europaring hin abgrenzen soll. Die Umsetzung eines Beleuchtungskonzeptes soll zu einer attraktiven Gestaltung und einem verbesserten Sicherheitsgefühl beitragen.

Für die barrierefreie und energetische Sanierung des Stadttheaters erhält die Stadt Investitionszuschüsse aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“. Im Anschluss an den Umbau des Stadttheaters erfolgt die Aufwertung des Umfeldes.

Umsetzung Maßnahme: 2025-2026

Fördermittel Städtebauförderung: 1.040.000 Euro

Vorher



UMNUTZUNG SKATEANLAGE UND BOLZPLATZ POSTSTRASSE

Die Flächen an der Poststraße dienen als Bolzplatz und Skateanlage. Die Oberflächen sind vollständig versiegelt und die Skateanlage bietet nur wenige unattraktive Spielelemente. Dies hat zur Folge, dass die bestehenden Nutzungsangebote nur wenig in Anspruch genommen werden. Zudem besteht in der Innenstadt insgesamt ein Defizit an öffentlichen Spielplätzen.

Stadterneuerungsziel ist die Verbesserung der Umweltgerechtigkeit durch barrierefrei gestaltete Spiel-, Sport- und Grünanlagen. Geplant sind großflächige Entsiegelungen und die Qualifizierung einer parkähnlichen Grünfläche mit vielseitigen Spiel- und Bewegungsangeboten (Parcours) für Kinder und Jugendliche.





Umsetzung Maßnahme: 2025

Fördermittel Städtebauförderung: 399.653 Euro

MEHRGENERATIONENPARK

Zum Erreichen des Stadterneuerungsziels einer generationengerechten Stadt ist die Qualifizierung von innerörtlichen Grünflächen und die Aufwertung des öffentlichen Raums für alle Generationen von besonderer Bedeutung. Mit dem Umbau bzw. der Qualifizierung des in die Jahre gekommenen Stadtparks zum Mehrgenerationenpark werden die Voraussetzungen geschaffen, um einen Ort für alle Generationen mit barrierefreien Aufenthalts- und Erholungsangeboten zu entwickeln. Dabei berücksichtigt der Planungsentwurf auch bedeutsame historische Bezüge (Bodendenkmal/ Wallanlage) und inszeniert diese durch moderne Gestaltungselemente. Zudem wird durch die geplante Umgestaltung die Verbindungsfunktion zwischen der historischen Altstadt und der Stadthalle bis hin zum Stadttheater aufgewertet.

Während der Planungsphase wurde ein breit angelegter Partizipationsprozess durchgeführt. Die Wünsche aus der Bürgerschaft wurden bei der Entwurfsplanung weitgehend berücksichtigt. Erste vorbereitende bauliche Maßnahmen sind bereits erfolgt.

Umsetzung Maßnahme: voraussichtlich 2026-2027

Fördermittel Städtebauförderung: 4.198.000 Euro




Ausschnitt Entwurf
Parkweg
epoxidharzgebundene Fläche,
Natursteinstreifen als Einfassung & Leitsystem
Parkleuchten an Hauptwegen
Zu-/Ausgang TG
Glaskubus
Kletterbaum,
Bestand
Holzliegen,
drehbar
Baum Planung
(z.B Amelanchier)
auf städtischer TG,
Rundbank
Tiefgarage-Wallstraße
Obstgehölz/
Beerensträucher
Planung
Tierfiguren, Holz
Rasen unter
Bestandsbäume
Parksaum
Stauden- und Gräserpflanzung
mit einzelnen Sträuchern;
Einfriedung Stabgitterzaun
H: 1,60m
Spielplatz
Gestaltungsthema Bauernhof,
u.a. mit Wasser-, Sand- und
Kletterspielgeräten;
Höhenausgleich über Sitz- und
Spielstufe; umlaufend Bobbycar-
bahn (EPDM)
Holzbank mit
Mülleimer auf
Pflasterfläche
Rasenfläche unter
Baumhain (Bestand)
Lerngarten
Tisch-Bank-Kombi,
Holzpergole (berankt),
Bodenbelag Ortbeton
Tiefgarage-WOLFERA
Quelle: dtp

NEUGESTALTUNG WALLSTRASSE

Die Wallstraße ist in dem Bereich der Düsseldorfer Straße bis zur Brunostraße in östliche Richtung als Einbahnstraße mit Parkstreifen auf der Fahrbahn ausgebildet. Dieser Abschnitt ist teilweise durch unzureichende Gehwegbreiten sowie eine uneinheitliche und nicht barrierefreie Gestaltung geprägt. Blickbeziehungen an Querungsmöglichkeiten für Fußgängerinnen und Fußgänger sind an vielen Stellen unübersichtlich oder nicht vorhanden. Der Radverkehr wird ausschließlich in Fahrtrichtung geführt.

Mit einer barrierefreien Neuplanung der Wallstraße soll insbesondere dem Ziel der Stärkung der Nahmobilität entsprochen werden. Geplant sind die Einrichtung einer Tempo-20-Zone und die Reduzierung der Fahrbahnbreite zugunsten breiterer Gehwege. An stärker frequentierten Querungen für Fußgängerinnen und Fußgänger sollen barrierefreie Querungsstellen eingerichtet werden. Darüber hinaus soll die Einbahnstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet werden.

Zusätzlich sind die Aufwertung des öffentlichen Raums und die Stärkung des Einzelhandels von besonderer Bedeutung. Durch den geplanten Abbau der Signalanlage an der Wallstraße/ Bechemer Straße und der gestalterischen Ausbildung als Verlängerung der Fußgängerzone soll dem Angebots- und Qualitätsrückgang in dem östlichen Bereich der Bechemer Straße entgegengewirkt werden.

Umsetzung Maßnahme: voraussichtlich 2026-2027

Fördermittel Städtebauförderung: 2.767.000 Euro




Visualisierung
C&A
SMILE OPTIC
Quelle: Virtuell Format

ENTREE BLAUER SEE

Aufgrund der Bedeutung des Freizeit-, Kultur- und Naherholungsgebietes Blauer See für die Bürgerschaft soll der Eingangsbereich weitgehend barrierefrei und neu gestaltet werden. Bisher ist das Plateau nicht barrierefrei erreichbar. Künftig soll der See für alle Besucherinnen und Besucher erlebbar werden.

Oberhalb des Entrees befindet sich auf einem erhöhten Plateau ein Gebäudeensemble mit einem Café und sanitären Einrichtungen. Dadurch ist der unmittelbare Blick auf den See verstellt. Das Plateau soll eine multifunktionale Funktion erhalten. Denkbar ist die Bereitstellung von temporären Angeboten, wie zum Beispiel ein nachhaltiger Sommerbiergarten zur Steigerung der Freizeiterlebnisse und Veranstaltungen für die außerschulische Bildung zu den Themen Nachhaltigkeit und Umweltpädagogik. Sitzstufen mit Blick auf den See sollen zum Verweilen einladen. Ergänzend ist ein Kleinkindspielplatz geplant. Die Besonderheit und Historie des Ortes soll erlebbar gemacht und für die verschiedenen Besuchergruppen ansprechend aufbereitet werden. In diesem Kontext besteht die Notwendigkeit für die bauliche Sicherung der Kalköfen unter Berücksichtigung der Anforderungen an den Denkmalschutz.

Umsetzung Maßnahme: voraussichtlich 2025-2027

Fördermittel Städtebauförderung: 3.408.000 Euro




Ausschnitt Entwurf
Neue Grünfläche (Abriss Gebäude)
Neue Grünfläche (Abriss Imbiss)
WC-Anlage
Trafostation (Platzhalter)
2x barrierefreie Stellplätze, 7 x 5 m
Aufstellfläche Foodtruck, 8 x 5 m
Abfallbehälter
Sitzbank aus Holz, 3 m lang
Absturzsicherung aus Flachstahl mit Edelstahlseilnetz
PLATEAU Natursteinpflaster, wilder Verband
Natursteinblockstufen, 40 cm breit
Einfassung aus Naturstein, Großsteinpflaster
Zugang Terrassen
Böschung Bestand
Zufahrt Plateau
Einfassung aus Naturstein-Palisaden
Einfassung aus Stahl
Fahrradbügel aus Flachstahl
SPIELPLATZ Spielsand
Sitzbank aus Holz
Mastleuchte LPH: 6 m
Blumen- und Kräuterwiese
Geländer+Handlauf 85 cm hoch
Stauden- und Gräserpflanzung
BIERGARTEN Wassergeb. Wegedecke
TERRASSEN Wassergeb. Wegedecke
Picknickset aus Holz
Einfassung aus Stahl
Blumen- und Kräuterwiese
ENTRÉE Wassergeb. Wegedecke
Alter Mauer aus Naturstein
Neuer Mauer aus Naturstein
Natursteinblockstufe, bodenbündig (barrierefreier Zugang)
Natursteinblockstufe, 30 cm breit
Stahlwand
barrierefreie Rampe
Geländer+Handlauf 85 cm hoch
Treppenstufen aus Naturstein
OK Mauer / 58,60
Einfassung aus Stahl
Neue Böschung (Rückbau Treppe)
Spielwald (Rückbau Spielplatz)
Zufahrt Garage (privat)
Eingang Haus Nr. 20 (privat)
STRASSE Beschichteter Asphalt
Quelle: GROW Landschaftsarchitektur

Der Stadtumbau ist ein dynamischer Prozess, der noch lange nicht abgeschlossen ist. Einige Maßnahmen und Projekte befinden sich bereits in der Umsetzung, andere stehen kurz vor ihrer Realisierung, während einige erst in der Planung sind. Gemeinsam gestalten wir die Innenstadt von Ratingen weiter – für ein lebendiges und zukunftsfähiges Umfeld, in dem sich Menschen jeden Alters wohlfühlen können. Gehen Sie diesen Weg mit uns, denn Ihre Beteiligung ist der Schlüssel zum Erfolg unserer gemeinsamen Zukunft!

Auf der Webseite der Stadt Ratingen und des Innenstadtbüros werden Sie stets über aktuelle Themen und Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten. Schauen Sie gerne vorbei.

Die Stadt Ratingen und das Innenstadtbüro danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse an der Innenstadtentwicklung von Ratingen!

BILDQUELLEN

Soweit nicht anders angegeben sind die Bilder und Grafiken von der steg NRW erstellt worden.

Quelle Foto Seite 5: Stadt Ratingen

Quelle Foto Seite 16: Stadt Ratingen